

Die diesjährige Inselreise war vom Wetter ganz besonders begünstigt und ist ohne jeden Zwischenfall in schönster Weise verlaufen.

Die Zahl der Teilnehmer war 47; sie durfte nicht geringer sein, damit der angekündigte Betrag der Reisekosten nicht überschritten würde. Da der griechische Schiff Kephallenia für 900 Dr. pro Tag |excl. Verpflegung| gemietet war, mussten mindestens 45 Teilnehmer vorhanden sein. Es waren fast dieselben Personen wie bei dem letzten Teile der Peloponnesreise, die Namen teilte ich Ihnen mit. Von den Hinzugekommenen nenne ich Herrn und Frau Prof. Lipsius aus Leipzig, Herrn von Langwerth |Sekretär der Kais. Gesandtschaft in Athen|, Herrn v. d. Busche |Sekretär der Deutschen Gesandtschaft in Kairo| und Herrn Jardé, Stipendiat des franz. Instituts.

Am ersten Tage besuchten wir den Tempel der Aphaia auf Aegina, den Furtwängler jetzt ausgegraben hat; nachmittags fuhren wir zur Stadt Aegina, in deren Museum die Funde der neuen Grabungen aufbewahrt werden und besichtigten ausserdem die griechischen Ausgrabungen bei dem neben der Stadt gelegenen Aphroditetempel.

Den Vormittag des 2. Tages verwendeten wir zum Besuche des von den Schweden aufgedeckten Poseidon- Heiligtums auf Kalauria |Poros|, den Nachmittag zur Besichtigung der beiden Tempel von Sunion, bei denen die Griechen in den letzten Jahren grössere Grabungen ausgeführt haben.

Am Morgen des 3. Tages waren wir in Eretria, dessen Altertümer von den Amerikanern und Griechen aufgedeckt sind. Das Theater daselbst gab mir Veranlassung zu einem längeren Vortrag über das griechische Theater. Nachdem wir nachmittags die Tempel und sonstigen Ruinen von Rhamnus besichtigt hatten, verbrachten wir den Abend in Marathon.

Am 4. Tage wurde früh Palaiopolis auf Anros und mittags die Stadt Tinos angelaufen, wo der berühmten Wallfahrtskirche Evangelistria ein Besuch abgestattet wurde. Nachmittags besichtigten wir auf der Insel Mykonos das Museum der französischen Ausgrabungen von Delos.

Die Ruinen von Delos selbst wurden am 5. Tage vor- und nachmittags erklärt, Abends ankerten wir im Hafen von Syra.

Am folgenden Morgen landeten wir bei Phylakopi, einer von den Engländern ausgegrabenen alten Burg auf Melos, besuchten nachmittags die Ruinen der antiken Stadt Melos und fuhren nachts nach Kreta.

Zwei Tage verwendeten wir zum Studium der englischen Ausgrabungen von Knossos und des Museums in Kandia [Herakleion], das jetzt alle Altertümer der Insel umfasst und für die mykenische Periode eines der wichtigsten Museen der Welt ist. Zahlreiche neue Funde konnten wir in Knossos bewundern.

Am 9. Tage erklärte uns Herr Hiller von Gärtingen seine erfolgreichen Grabungen auf Thera und auch das Museum in der heutigen Stadt, mit dessen Einrichtung er jetzt beschäftigt ist. Nachdem am nächsten Morgen einer der neuen Krater auf Thera bestiegen und die von Herrn Zahn ausgeführten Ausgrabungen einer prähistor. Ansiedelung besichtigt waren, fuhren wir über Ios nach Naxos.

Den Morgen des 11. Tages widmeten wir der Besichtigung der Stadt Naxos und ihrer Altertümer und fuhren dann nach Paros hinüber, wo die deutschen Ausgrabungen erklärt und die alten Marmorbrüche in Augenschein genommen wurden.

Am Morgen des 12. Tages [13. Mai] trafen wir wieder in Piräus ein.

Der erste Sekretar:

An das Generalsekretariat
in Berlin.